

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.20 monatlich, M. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. M. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts mit Frangobrief. — Bezugs-Verstellungen nehmen außer dem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 18, sowie die Ausgabevertriebe in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen Ausgabevertriebe und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Reklamen; 2.50 M. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme in derselben Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Freigelegene Räume: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerührten Tagen und Nächten wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Litzow 6202 und 6203.

Donnerstag, 7. März 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 111. • 66. Jahrgang.

Die Unterwerfung Rumäniens. Der Wortlaut des neuen Waffenstillstandsvertrags.

W. T.-B. Berlin, 6. März. (Drahtbericht.) Aus Bukarest wird vom 5. März gemeldet: Im Schloß Buztea bei Bukarest wurde heute, 7 Uhr nachmittags, von den bevollmächtigten Vertretern der Vierbundmächte folgender Vertrag unterzeichnet:

Beseitigt von dem gemeinsamen Wunsch, den Kriegszustand zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rumänien andererseits zu beenden und den Frieden wiederherzustellen, sind die Unterzeichner, und zwar: der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Kaiserlich Wirkliche Geheimrat Herr Richard v. Kühlmann als Bevollmächtigter Deutschlands, der Minister des I. und L. Hauses und des Äußern Seiner I. und L. Apostolischen Majestät, Geh. Rat Ottokar Graf Czernin von und zu Chudenitz als Bevollmächtigter Österreich-Ungarns, der Vizepräsident der Subranje, Herr Dr. Montschilloff als Bevollmächtigter Bulgariens, Seine Hoheit der Großwesir Talat-Pascha als Bevollmächtigter der Türkei einerseits, und des Herrn P. C. Argetoianu als Bevollmächtigter Rumäniens andererseits, nach Prüfung ihrer Vollmachten dahin übereingekommen:

Dass, nachdem der zu Fociani am 9. Dezember 1917 unterzeichnete Waffenstillstandsvertrag am 2. März gekündigt und am 5. März 1918, um 12 Uhr mittags, abgelaufen ist, vom 6. März 1918, mitternachts, an eine 14-tägige Waffenruhe mit stägiger Kündigungsdauer lauten soll. Zwischen den Unterzeichneten besteht vollkommene

Übereinstimmung darüber, daß innerhalb dieses Zeitraumes der endgültige Frieden abzuschließen ist, und zwar auf der Grundlage nachstehender Vereinbarung:

1. Rumänien tritt an die verbündeten Mächte die Dobrudscha bis zur Danau ab.

2. Die Mächte des Vierbundes werden für die Erhaltung des Handelswegs für Rumänien über Konstantinopel nach dem Schwarzen Meer Sorge tragen.

3. Die von Österreich-Ungarn geforderten Grenzberichtigungen an der österreichisch-ungarisch-rumänischen Grenze werden von rumänischer Seite grundsätzlich angenommen.

4. Ebenso werden der Lage entsprechende Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet grundsätzlich zugestanden.

5. Die rumänische Regierung verpflichtet sich, sofort mindestens acht Divisionen der rumänischen Armee zu demobilisieren. Die Leitung der Demobilisierung wird gemeinsam durch das Oberkommando der Seeresgruppe Radenski und die rumänische Oberste Seeresleitung erfolgen. Sobald zwischen Rußland und Rumänien der Friede wiederhergestellt ist, werden auch die übrigen Teile der rumänischen Armee zu demobilisieren sein, so weit sie nicht zum Sicherheitsdienst an der russisch-rumänischen Grenze benötigt werden.

6. Die rumänischen Truppen haben sofort das von ihnen besetzte Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie zu räumen.

7. Rumänien verpflichtet sich, die noch in rumänischen Diensten stehenden Offiziere der mit dem Vierbund im Krieg befindlichen Mächte sofort zu entlassen. Diesen Offizieren wird seitens der Vierbundmächte freies Geleit zugesichert.

8. Die rumänische Regierung verpflichtet sich, den Transport von Truppen der verbündeten Mächte durch die Moldau und Bessarabien nach Obeßa eisenbahntechnisch mit allen Kräften zu unterstützen.

9. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen. Ausgefertigt in fünfacher Urschrift in Buztea, 5. März 1918. (Es folgen die Unterschriften.)

Der Friedensschluß mit Rußland.

Der Kaiser an den König von Württemberg.

W. T.-B. Stuttgart, 6. März. (Drahtbericht.) Anlässlich des Friedensschlusses mit Rußland hat zwischen dem Kaiser und dem König ein Telegrammwechsel stattgefunden. Auf den telegraphischen Glückwunsch des Königs ist folgendes Antworttelegramm des Kaisers eingegangen: „Gott ist mit unseren Helden und unseren Truppen gewesen. Sie haben uns den Frieden im Osten gebracht, den wir brauchten, um unsere Grenzen zu sichern und deutschen Brüdern Hilfe zu bringen. Ich stehe und schwebe in großen Sorgen, aber deutscher Mut und deutsche Ausdauer werden uns nicht verlassen. Habe von Herzen Dank für Dein treues Gedenken in diesem Moment der stolzen Freude. In alter Freundschaft Wilhelm.“

Die Empörung über den Brest-Litowsker Frieden in Frankreich.

Berlin, 6. März. Die französische Presse ist über den Friedensschluß zwischen Rußland und dem Vierbund aufs höchste empört.

Die neue Kriegskonferenz des Vierbundes soll in Versailles am 8. März abgehalten werden. Vor dieser Konferenz seien, so heißt es, amtliche Erklärungen über die neu geschaffene Lage im Osten nicht zu erwarten.

Die deutsche Landung auf den Aalandsinseln.

W. T.-B. Berlin, 6. März. (Drahtbericht. Amtlich.) Ein zur Errichtung eines Stappenplatzes für die Hilfsaktion nach Finnland bestimmter Teil unserer Seestreitkräfte hat am 1. März, nachmittags, bei Ekeroe auf den Aalandsinseln geankert.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.



Die Staatsregierung in Sachen der Wahlrechtsreform unbeugsam.

Berlin, 6. März. Ein Erlaß des Ministers des Innern über Streikbewegung und Wahlrecht spricht von dem unbedingten Willen der Staatsregierung, den Wahlrechtsverlaß restlos einzulösen.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 6. März.

Am Ministertisch: Dr. Friedberg, Drews und Eisenhart-Rothe.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die polnische Frage.

Die zweite Beratung des Staatshaushaltsplans wird beim

Etat der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Polen

fortgesetzt. In Verbindung damit findet eine Erörterung aller polnischen Fragen statt.

Abg. Dr. v. Aries (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. Dr. Senda (Pole): Nach Ausbruch des Kriegs haben wir die Forderungen der polnischen Nation in diesem Haus zum Ausdruck gebracht. Die königl. Staatsregierung hat

aber unsere Forderungen in grober Form abgelehnt; ihre Konzessionen an die Staatsbürger polnischer Nationalität sind von der polnischen Bevölkerung als unzulänglich zurückgewiesen worden. Bei dieser Sachlage halten wir jeden weiteren Meinungsaustrausch für aussichtslos, weshalb wir es ablehnen, uns heute an einer weitgehenden Debatte über die polnische Frage zu beteiligen. In dem Friedensvertrag mit der Ukraine sind an die ukrainische Volksrepublik Gebiete abgetrennt worden, die seit Jahrhunderten zu Polen gehörten. Den Regierungen des Deutschen Reichs und Österreich-Ungarns ist es vorbehalten geblieben, den Versuch zu unternehmen, diese Hände des Herzens, des Glaubens und des Blutes zu zerreißen. Unter nichtigen Vorwänden wurden die Vertreter der polnischen Nation von den Verhandlungen in Brest-Litowsk ferngehalten.

Die Abtrennung des Cholmer Landes

ist eine schwere Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Der Friedensvertrag von Brest-Litowsk hat unter den Polen helle Entrüstung hervorgerufen. Der Reichskanzler hat am 25. Februar 1918 im Reichstag den Polen gegenüber hinsichtlich der Grenzfrage eine Politik der Annexionen angekündigt, welche ein friedliches und freundnachbarliches Nebeneinanderleben des deutschen und des polnischen Volkes unmöglich machen würde. Wir legen feierlich Protest gegen die beabsichtigten Gewaltakte gegenüber der polnischen Nation ein. Wir werden dem mit der Ukraine abgeschlossenen Friedensvertrag niemals zustimmen. (Beifall bei den Polen. Unruhe rechts.)

Abg. Wolf-Gorki (kons.): Wer die Polen kennt, weiß, daß mit ihnen keine Verständigung möglich ist. Es ist ganz unmöglich, dem preussischen Polen politische oder territoriale Unabhängigkeit zu gewähren. Die Polen halten an ihren Ansprüchen fest und lassen dabei keine Grenze. Auch die Einführung des Stimmrechts in den Ostprovinzen wird wenig nützen. (Beifall rechts.)

Nach der Verlesung des Danktelegramms des Kaisers für den Glückwunsch des Hauses zum Friedensschluß mit Rußland durch den Präsidenten ergreift das Wort

Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg:

Die Ausführungen des Vorredners haben mich etwas enttäuscht. Er hat gesagt, die preussische Regierung verfolge eine unklare Versöhnungspolitik gegenüber den Polen. Unsere jetzige Polenpolitik ist entstanden aus dem Gefühl, daß das, was unrettbar ist in dem Polengefäß, beseitigt werden soll. Wir wollen das Deutschtum aufrecht erhalten, aber die Ungleichheiten beseitigen, die als solche von den Polen empfunden werden. Unsere Polenpolitik beruht nicht auf Gefühlsduselei, sondern auf Gerechtigkeit. Die Regierung verfolgt die Verhältnisse in den Ostmarken sehr aufmerksam. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das Enteiernungsgefäß aufzuheben.

Der Abg. Seyda hat sich als Vertreter der polnischen Nation in Preußen bezeichnet. Ich kenne eine solche Firma nicht.

(Sehr richtig!) Ich kenne nur preussische Abgeordnete, mögen sie polnischer Zunge sein; aber von einer polnischen Nation, die hier in Preußen vertreten ist, kann weder staatsrechtlich noch national die Rede sein. (Beifall.) Der Abg. Seyda hat dann das Entgegenkommen der Regierung als ungenügend bezeichnet. Das habe ich gar nicht anders erwartet und freue mich auch in gewissem Sinn darüber. Dann würde er es als befriedigend bezeichnet haben, und so würde ich fest überzeugt sein, daß die Regierung viel zu weit gegangen sei. Die Meinung des Abg. Seyda, daß wir uns zu häufigen Kriegen auf gewisse deutsch- oder preußenfeindliche ganz kleine Gruppen innerhalb des polnischen Staatsgebietes, ist irrig. Wir sehen in diesen kleinen Gruppen gewisse Anfänge einer Forderung, aber wir sind keine solcher Missionspolitiker, daß wir uns einreden, sie hätten schon jetzt die Bedeutung, die sie haben müßte. Etwas ausführlicher ist der Redner auf die Cholmer Frage eingegangen und hat es für nötig gehalten, zu erklären, daß damit alles historisches polnisches Land seitens der Zentralmächte aufgegeben würde, und daß er und seine polnischen Freunde dagegen Verwahrung einlegen müssen. Diese Verwahrung gehört gar nicht in dieses Haus. Wenn dieses Haus dies für richtig hält, kann es auch Fragen der auswärtigen Politik behandeln. Aber wenn solche Fragen nicht einmal preussische Interessen betreffen, so sehe ich nicht ein, welches Interesse wir an dieser Verwahrung haben könnten. Die Frage, ob seine Freunde den Friedensschluß mit der Ukraine als zu unrettbar bestehend betrachten oder nicht, kann uns ziemlich indifferent lassen.

Ich würde nicht, was die Polen selbst getan haben, um ihr Vaterland vom zaristischen Regime zu befreien.

Das verdanken sie im wesentlichen den Zentralmächten. (Lebhafte Rufe auf allen Seiten: Kur!) Den Dank dafür begehren wir nicht. Die Existenzbedingungen unseres Vaterlands ordnen wir nicht nach den polnischen Wünschen, nach den Wünschen der Polen, die wir befreit haben, sondern nach unseren eigenen Wünschen. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Pohlmann (Wpl.): Die Polen haben kein Wort des Dankes für die Errichtung des Polenreiches gefunden. Die Entsignung und Anfechtung, die die Regierung jetzt ausgeben will, haben wir immer belächelt. Wir wollen deutsche Bildung und Kultur schenken und fördern und die deutschen Brüder im Osten nicht verlassen. Wir erwarten von den Polen, daß sie das geschichtlich Erworbene anerkennen. (Beifall bei der Volkspartei.)

Abg. Stanke (Zenit.): Wir hoffen, daß die kleinen Wünsche der Polen in Oberschlesien in religiöser Hinsicht erfüllt werden möchten, damit Zufriedenheit und Ruhe dort herrscht. Für die großpolnischen Fragen, wie die Abtretung des Cholmer Landes, hat die dortige Bevölkerung kein Verständnis.

Abg. Braun (Soz.): Mit der bisherigen preussischen Polenpolitik, die darauf gerichtet war, die polnische Sprache und die polnische Bevölkerung zurückzudrängen, kann man keine Verständigung und keine Milderung der Gegensätze erzielen. Die Anfechtungspolitik hat wenig erreicht im Verhältnis zu den angewandten vielen Millionen und im Verhältnis zu der Bevölkerung, die unter den Polen hervorgerufen wurde. Das Entsignungsgesetz war ein Mißgriff.

Der Entente kann das Polenreich jetzt nicht groß genug sein. Sie entdeckt jetzt mit einem Male ihr polenfreundliches Herz, während sie früher, als sie noch nicht aus der Kampfgenossenschaft im Osten ausgeschloffen war, nicht ein Wort für die Selbständigkeit Polens hatte. Wenn Polen nicht ein Werkzeug in der Entente werden soll, so muß mit der bisherigen Polenpolitik gebrochen werden.

Abg. Fuhrmann (nack.): Das Programm der Regierung in der Polenpolitik unterschreiben wir im großen und ganzen. Das Entsignungsgesetz hat sich als keine tadellose Waffe erwiesen und muß beseitigt werden. Die Regierung hat erklärt, die Voraussetzung für ihr Verhalten sei, daß Polen ein integrierender Bestandteil des preussischen Staates bleiben müsse und sie davon absehe, eine Abtrennung des polnischen Gebietes von Preußen zu erstreben. Auch diejenigen, die die Schaffung einer Autonomie innerhalb Preußens erstreben, können auf die Zustimmung der Regierung nicht rechnen. Wer heute an eine Versöhnung in absehbarer Zeit mit den Polen denkt, der ist Ideologe. Die Zeiten des Idealismus sind vorüber, wo man polnische Lieber in Preußen sang.

Für die Errichtung des polnischen Reiches ist ausschlaggebend das deutsche Interesse.

Wiesbadener Nachrichten.

Einbruch in die Vereinsbank. Die unter dieser Spitzmarke in der gestrigen Abend-Ausgabe gebrachte Nachricht ist unzutreffend. Es liegt hier eine unliebsame Verwechslung unseres Gewächsmannes vor. Der Einbruch ist nicht bei der Vereinsbank, sondern in dem Bureau des „Haus- und Grundbesitzer-Vereins“ verübt worden. Der Dieb war durch den Keller in die Räume gelangt, wo ihm eine Blechbüchse mit Sammelgeldern für das Rote Kreuz, Sparkassenbücher und ein Heft mit Scheckformularen in die Hände fielen. Gewinn wird er daraus, namentlich aus den Sparkassenbüchern, nicht erzielen können, da die Auszahlung sofort gesperrt wurde.

Straßenunfall. Gestern Abend wurde wieder in der Erbacher Straße, an der Ecke der Schiensteiner Straße, ein älterer Herr von einem Burfschen, welcher sich in Gesellschaft von einem Altersgenossen befand, überfallen und mißhandelt. In derselben Straße wurden gestern um dieselbe Zeit an einem Hause Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert. — Wer unsere Volksgenossen darin unterstützt, bezweckt Tuschelgute in die gehörigen Schranken zurückzuweisen, macht sich um die Bürgerschaft verdient.

Gerichtssaal.

Die Urteilsbegründung im Prozeß Philipp. Sämtliche Angeklagten wurden, wie gemeldet, freigesprochen unter Belohnung der Staatskasse mit den ganz erheblichen Kosten des Verfahrens. Die Urteilsbegründung nahm nahezu eine volle Stunde in Anspruch. Der Beschuldigungsparagraf — so lautet die Begründung — drehe demjenigen, der einem Beamten oder einem Mitgliede der bewaffneten Macht Geschenke oder andere Vorteile anleiht, verspreche oder gewährt,

um ihn zu einer Handlung zu bestimmen, die eine Verletzung einer Amtspflicht bedeutet, Gefängnisstrafe an. Der Gerichtshof sei der Ansicht, daß ebensowenig in der Fortgewährung des Gehaltes wie der Dankschreiben betrügerische Bestrebungen zu erblicken seien. Dagegen habe es sich bei den Gutachten für den Hauptmann Philipp ausschließlich um Provisionen gehandelt. Das sei auch den Angeklagten zum Bewußtsein gekommen. Die gegenseitige Behauptung erweise nicht glaubwürdig. Es sprächen für diese Annahme nicht nur die in den Büchern vorgefundenen Einträge, sondern auch die Vernichtung der Abrechnung, welche zweifelslos einschlägige Kosten enthalten habe. Daß die Vernichtung dieser Urkunde in der Aufregung geschehen sei, sei nicht wohl glaubhaft. Zu welchem Zwecke die Provision bewilligt worden sei, erweise weniger Klar. Zweifellos sei sie nicht erfolgt, um einen Gesellschafter lediglich des Kontos des Hauptmanns Philipp im unklaren zu lassen. Der Zweck der Zuwendung an Hauptmann Philipp sei weniger erheblich. Daß einschlägige Besprechungen stattgefunden hätten, lenne wohl als erwiesen angesehen werden. Dagegen könne das, was dabei besprochen worden sei, im einzelnen nicht nachgewiesen werden. Hauptmann Philipp habe zweifelslos seine Pflicht in grober Weise verletzt. Als Beamter des Reichsparks sei er seine Pflicht gewesen, bevor er mit seiner Firma in Verbindung getreten sei, seiner vorgesetzten Behörde einschlägige Mitteilung zu machen. Er habe sich ferner gegen wärten, daß man in Fabriksbetrieben mit einem ganz anderen Nutzen zu rechnen pflege, wie in den Betrieben der Saab- und Holzwerke, für welche die Schurzholz-Lieferungen bei der primitiven Herstellungsort in erster Reihe hätten in Betracht kommen müssen. Es habe schon als geboten erschienen müssen, wenigstens die Preise der Handwerker usw. einzuklären, bevor er zu den Vergelungen an seine Firma schritt. Eine sachliche Prüfung oder habe er nicht vorgenommen, obwohl eine solche ihm keineswegs überlassen gemacht haben würde. Bevor er seine Aufträge der Maschinenfabrik überlassen habe, sei die Lieferantur eine Rainzer Firma gewesen. Es habe sich dabei um ein durchaus leistungsfähiges Geschäft gehandelt, das in der Branche demontiert war und zweifelslos in dieser Beziehung über der Maschinenfabrik gestanden habe. Die Preise, welche von dieser Rainzer Firma abgegeben werden könnten, habe Hauptmann Philipp seiner Firma bekannt gegeben und ihr dann, ohne dem Rainzer Geschäft irgendwelche Gelegenheit zur Aufklärung zu geben, durch Monate hindurch ausschließlich die Aufträge übertragen wegen eines Preisunterschiedes von nur 5 Pf. bei den gleichen Rahmen. Das sei den beiden hier angeklagten Vätern Philipp Philipp bestimmt bekannt gewesen, wenn es ihnen auch vielleicht an der Kenntnis der ihrem Bruder speziell erteilten Geschäftsanweisung gefehlt habe. Als erwiesen sei auch anzusehen, daß Hauptmann Philipp die Maschinenfabrik einmal auf ein Kalkulationsverfahren hingewiesen habe, als sie einen Preis von 28 M. nur gefordert habe für ein Produkt, das bisher zu 22 M. abgegeben gewesen sei, und daß er dann aus sich heraus diesen Preis für seine Firma auf 38 M. erhöht habe. Es sei zweifelslos, daß die Angeklagten auch um diese Pflichtwidrigkeit gewußt hätten. Es frage sich, ob der Zweck der Bewilligungen für Hauptmann Philipp gewesen sei, ihn zu einer Handlung zu bestimmen, die die Verletzung einer Amtspflicht oder Dienstpflicht bedeute. Bestimmten Aufschluß darüber könne man nur erlangen, wenn man den Inhalt einer zwischen den Beteiligten geführten Unterredung kenne. Der Schluss liegt sehr nahe, daß der Zweck der Erlangung weiterer Aufträge gewesen sei. Eine gewisse Möglichkeit habe auch vorgelegen, daß Hauptmann Philipp, wenn man seinen Ansprüchen nicht genügt, sich nach einer anderen Quelle umgesehen hätte, die ihm die erhofften Vorteile ohne weiteres gewährt haben würde. Inmitten der Entscheidung des Vorwurfs der Bestechung nötige Festbestimmung der Leistungen nicht nachweisbar. Die Angeklagten könnten daher nicht wegen Bestechung verurteilt werden.

Was den Angeklagten Fischer anlangt, so liege bezüglich seiner ein Schuldverhältnis weder hinsichtlich der Anfertigung zur Bestechung, noch hinsichtlich der Begünstigung vor. Er müsse daher voll freigesprochen werden.

Der Kriegswucher betreffend, müsse in Erwägung gezogen werden, daß die Aufträge für die Schurzholzrahmen tatsächlich nicht Zimmermeistern oder Sägewerksbesitzern, sondern einem Fabrikbetrieb übertragen worden seien. Ob das zweckmäßig gewesen oder nicht, sei für die Beurteilung des Falles nebensächlich. Die Maschinenfabrik Wiesbaden habe in Friedenszeiten ihre Kalkulationen auf der Grundlage bewirkt, daß auf die Arbeitslöhne ein Aufschlag von 100 Proz. und auf die Materialpreise ein solcher von 15 Proz. gemacht werden sei, daß dieser Betrag als Geschenk-Lohn anzuwenden und darauf ein weiterer Aufschlag von 15 Proz. gemacht worden sei. Dieses selbe Kalkulationsverfahren habe die Firma bei den Schurzholz-Aufträgen beibehalten. Der Umstand, daß dabei ganz erhebliche Gewinne erzielt worden seien, habe einen zureichenden Grund zur Realkulation der Preise um so weniger abzugeben als — wie auch den Angeklagten

bekannt gewesen sei — heute zahlreiche industrielle Unternehmungen ganz ungeheure Gewinne erzielen. Um aber beurteilen zu können, ob die angewandte Kalkulationsmethode sich in der Billigkeit entsprechender Grenzen halte, sei der Gerichtshof auf Sachverständige angewiesen gewesen, welche sich gründlich in dem Vertriebe hätten umsehen müssen. Diese Sachverständigen aber hätten infolge verlagert, als sie verschiedene der Meinung gewesen seien. Aus diesem Grunde habe das Gericht nicht zu einem „Schuldig“, sondern mitbedenken zu einem „non liquet“ kommen müssen. Damit verifiziert sich das verkündete Urteil.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Unterzeichnung des Verfriedens mit Rumänien verestärkte die feste Grundstimmung der Börse, ohne daß sie jedoch zu einer Belebung des Geschäfts in Schwankungswerten geführt hätte. Kursbesserungen waren in der Mehrzahl, hielten sich aber in engen Grenzen und betrafen hauptsächlich Montan- und Rüstungswerte. Daneben waren auch hin und wieder unbedeutende Abschwüchungen festzustellen. Im Verlauf waren Ansätze zu einer leichten Belebung des Geschäfts in manchen Papieren bemerkbar. Sehr feste Haltung zeigten russische Werte, weil nach dem Friedensvertrag der russische Schuldendienst gegenüber den deutschen Gläubigern alsbald wieder aufzunehmen ist. Die anfänglichen kräftigen Aufschläge konnten aber nicht ganz aufrecht erhalten werden. Sonst hat sich am Rentenmarkt nichts geändert.

Industrie und Handel.

§ Verbandsgründung in der deutschen Elektrotechnik. Berlin, 6. März. Gestern wurde ein Zentralverband deutscher Elektrotechnik ins Leben gerufen. Dem Verbands sollen alle fabrizierenden Firmen der Elektrotechnik angehören. Eine einheitliche Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der deutschen Elektrotechnik bestand bisher nicht. Während des Krieges war eine lose Vereinigung im Kriegsausschuß der deutschen Elektrotechnik gebildet, die nun im Zentralverband eine dauernde Form gefunden hat.

§ Ablehnung von Kapitalserhöhungen. Berlin, 6. März. Die von der Deutschen Gold- und Silberscheidanstalt in Frankfurt a. M. und von der Holzverkohlungs-Industrie, A.-G. in Konstanz, geplanten Kapitalserhöhungen werden unterbleiben, da die darüber mit den Behörden geführten Verhandlungen ergebnislos geblieben sind.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 6. März (Drahtbericht.) Mit der tagsüber warmen Witterung, die nachts durch vereinzelte Fröste abgelöst wird, ist man, wie übereinstimmend vom Lande berichtet wird, doch im allgemeinen zufrieden. Im hiesigen Verkehr lagen keinerlei Anregungen vor. Das Geschäft blieb noch still. Hafar zur Saat war stark begehrt. Umsätze sind indes wegen knappen Materials gering. Weizen, Gerste und Roggen vernachlässigt. In landwirtschaftlichen Sämereien hat sich nichts geändert. Für Saatkartoffeln ist das Geschäft ruhiger geworden.

Der heutigen Morgenausgabe liegt als Nachlieferung Nr. 2 (Jahrgang 1918) der monatlichen Freibeilage „Alt-Raffau“ bei.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Gauverwalter: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. G. Stumme; für den Unterhaltungsbeil.: H. H. Rosenkranz; für die Freibeilage: H. Hegerhorst; für die Nachrichten: H. Hegerhorst; für die Anzeigen: H. Hegerhorst; für die Druckerei: H. Hegerhorst.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(24. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Originalroman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Plötzlich hörte sie Schritte, die über den Korridor kamen — leise, schleichende Schritte die vor ihrer Tür Halt machten. Das Herz stand ihr still, mit weitgeöffneten Augen sah sie auf die Tür. Hatte sie diese verschlossen — nein — ja — doch.

Jetzt sah sie eine Hand nach dem Türgriff, suchte zu öffnen. Als die Tür nicht nachgab, blieb es eintige Atemzüge lang still, dann wurde leise geklopft. Sofie war entsetzt. Wer konnte das sein, wer — jetzt so spät?

Sie wollte um Hilfe rufen, brachte aber keinen Ton heraus. Der eine Gedanke: Man will dich totschlagen, hielt sie gefesselt.

Da hörte sie ihren Namen rufen: „Sofie Karlowna — bitte — öffnen Sie.“

„Kenia!“ Mit einem Aufschrei war Sofie an der Tür, öffnete, zog Kenia ins Zimmer.

Sie presste sie in ihre Arme, küßte sie und stammelte dabei: „Wie war ich erschrocken, ich dachte —“ Erst nach Minuten bekam sie sich: „Verzeihen Sie, ich bin durch alles, was geschehen, so erregt. Kommen Sie, sehen Sie sich.“

Erst jetzt sah sie Kenia an. Sie empfand, als sie in dies bleiche Gesicht blickte, wie kindisch sie ihr, die gekommen war, um für einen großen Schmerz Trost zu suchen, mit ihrer kindlichen Furcht erscheinen mußte. Mit ernst, traurigen Augen sah Kenia zu Sofie auf. Durch das dünne Nachtschwarz schimmerten die zarten, schmalen Arme und Schultern. Wie ein eingeschüchtertes Kind stand sie da.

„Kommen Sie, Kenia. So, sehen Sie sich.“

Es blieb ganz still im Zimmer. Kenia hatte den Kopf an Sofies Schulter geschmiegt und die Arme um

ihren Hals geschlungen. Sie sprach nicht, sie schien stumm ihren Schmerz ausweinen zu wollen. Sofie war dies Schweigen eine Wohlthat — womit hätte sie das Mädchen beruhigen, was ihr Trübsaliges sagen können?

So saßen die beiden — eine Frau, die das Leben kannte, in Verlegenheit dem Kinde gegenüber, noch immer eingeschlossen in ihre kleine Furcht von Schrednissen, von denen sie sich bedroht glaubte. Die andere, ein Kind, von einem, dem ersten gewaltigen Schmerz ergriffen, bereit, ihr junges Leben zum Opfer zu bringen, wenn sich dadurch Geschehenes ungeschehen machen ließe. Aus ihren Worten, die jetzt langsam, stoßweise aus ihrem Munde kamen, ging das hervor: „Ach, Sofie Karlowna, — wie schrecklich wie zumut! Ich, ich trage die Schuld. Wenn ich doch sterben könnte. Warum hat Gott nicht mein Leben genommen, so was bin ich nütze, warum mußte er, der so viele Tausende erlösen, glücklich machen wollte?“

Sofie horchte auf: Was für überspanntes Zeug sprach das Mädchen? Sollte sie — — ?

„Ich habe Ihnen damals nicht alles gesagt, ich durfte nicht. Jetzt, jetzt kann ich sprechen. Ein so edler Mensch war er. Alle, die leiden, wollte er erretten, ich sollte ihm helfen, an seiner Seite stehen.“

„Kenia — was sprechen Sie?“

Sofie schrie es heraus. Erst jetzt wurde sie sich bewußt, vor welchem Abgrunde das Mädchen stand. Das blassen Verliebteste, die Kinderei was galten die gegen dieses Einverständnis?

Noch einmal: „Kenia!“

Laut schallte ihr Ruf durch das Zimmer. Sie war aufgesprungen und hatte das Mädchen vor sich gestoßen. Mit fliegendem Atem wiederholte sie immer wieder: „Kenia, Kenia, was sagen Sie, was sprechen Sie?“

Kenia stand vor ihr. Die ersten traurigen Augen leuchteten jetzt wie im Fieber. Sie hielt die Hand erhoben und deutete hinaus in die Dunkelheit: „So dim-

mel, so traurig ist das Leben der Menschen, so trostlos, so öde. Dies Dunkel wollte er erhellen, das Volk, sein Volk zum Lichte führen.“

Das Kind war wahninnig oder krank. Sofie sah sich wirr im Zimmer um. Was wollte sie tun, was konnte sie tun? Endlich kam ihr ein Gedanke: Baumeister! Wenn einer, konnte er allein hier helfen.

Sie eilte auf die Tür zu und presste die Finger auf den Knopf der elektrischen Glocke, wieder und wieder, ohne Aufhören, daß es laut durch das Haus gelte. — Kenia sah nicht, was Sofie tat. Sie stand da, die Augen auf das Fenster, in die Finsternis, gerichtet.

Endlich hörte Sofie Schritte, es klopfte. Eins der Hausmädchen steckte den Kopf zur Tür hinein, zum Glück jenes, das Sofies Zimmer besorgte, das ein paar Worte Deutsch verstand.

Sofie schrie ihr zu: „Rufen Sie Herrn Baumeister, sofort. Das gnädige Fräulein ist erkrankt.“

Das hatte Kenia gehört. Eine bössliche Veränderung war mit ihr vorangegangen. Der traumhafte Zustand, in dem sie sich eben noch befunden, schien gelöst, sie trat auf Sofie zu: „Ich bin nicht krank, aber Sie sind schlecht. Sie haben mein Vertrauen mißbraucht. Sie haben mich verraten. Jetzt verstehe ich erst, was Karl Karlowitsch andeutete. Pfui, Sie sind eine verätherische Deutsche!“

Sofie hörte nicht auf sie, so gespannt horchte sie nach der Tür. Ihre Gedanken gingen wild durcheinander: Auch das noch! Vertirrte Bauern, die Menschen auf Schritt und Tritt anfallen — das wahninnige Kind — Wenn doch nur Baumeister käme.

Sie zitterte und hätte sich Baumeister, der durch die offen gebliebene Tür stürzte, fast in die Arme geworfen. „Endlich, Herr Baumeister! Kenia ist krank, sie fiebert. Helfen Sie, retten Sie.“

Sie mußte kaum, was sie schrie, was sie sprach. (Fortsetzung folgt.)

Amfliche Anzeigen

Berzichnis der in der Zeit vom 20. bis einschl. 28. Febr. 1918 bei der Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden angemeldeten Fundstücken. Gefunden: 1 gold. Siegelring, 1 mit Perlen besetztes Kinderhalskettchen, 2 mit Filigranarbeiten mit Rand, ein braun. Damenpfeife, 3 Portemonnaies m. Inhalt, 1 Paar gestricke Arbeiter-Hausthandschuhe, 1 Brosche mit Soldatenbildnis, 1 gold. Damenuhr, 1 goldenes Kettenarmband.

Amfliche Anzeigen Sonnenberg

Anmeldung zur Landsturmmesse. Es wird darauf hingewiesen, daß der Aufruf des Landsturms für die ganze Dauer des Krieges Gültigkeit behält. Weibin müssen sich die Aufgerufenen, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, sofort zur Landsturmmesse anmelden. Die Anmeldung hat in Zimmer Nr. 8 des Rathhauses an den Verkäufen während der Sonntags-Dienststunden von 8 bis 12 Uhr zu geschehen.

Das Unterlassen der Anmeldung hat vorzeitige Einziehung zum Steuerbescheid zur Folge. Sonnenberg, 3. 3. 1918. Buchelt, Bürgermeister.

Der Entwurf des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1918 liegt gemäß § 89, Absatz 2, der Landgemeindeordnung ab 7. März 1918 im Rathhaus, Zimmer Nr. 8, während zwei Wochen zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen aus. Sonnenberg, 5. 3. 1918. Buchelt, Bürgermeister.

Nichtamtl. Anzeigen

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank. Die am 1. April d. J. fällig. Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden schon vom 15. d. M. ab an unseren Kassen zu Braunschweig und Hannover, sowie an den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst. F491 Braunschweig und Hannover, den 5. März 1918. Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank. Der Vorstand. Tiefers, Sieber, Sekret.

Haarnetze Haarschmuck Kästner & Jacobl., = Parfüm, Taunusstr. 4.

Gaubennege

echt Oaar, Engros, Det., zu den billigsten Preisen. Frau Steiner, Daarnerfabrik, Reichstraße 33, 1. Günstige

Einkaufsgelegenheit

für Einfaßlaser mit Gummiring, Geleedlaser, Einfaßlaser, Sonialaser, Sattelfäden, Rindermilchflaschen in allen Größen, beste Qualität, M. Hoff, Paasemannstr. 3, T. 2060. Tapezierer-Alester, in Häusern u. Lofe auszuwählen, bezugscheinfrei abzugeben. Heinrich Krämer, Reichstraße 37.

Stritters Spiral-Verdichtungs-Stahlabl., u. Sohlen-schoner bill. Dauerschleifen-beschl. Kleinverf. Schreibmaschinenz., Rifolast. 24 Bester deutscher Wein u. Siegelad, die w. fest kl. Dr. Erfola u. Rief-umf.!

Irdene Geschirre

Schüssel, Milchöpfe, Kochöpfe. Julius Wolffsch Schulberg 2, Fernr. 1954.

Anzündeholz

feingehalten, Sod 250. Weimer, Ludwigstraße 6. Telefon 2614.

Zwei letzte Vorträge von Emil Peters

im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.

1. Vortrag: Freitag, den 8. März, abends 8 Uhr: Wege zum glücklichen Leben durch Seelenleiden und Lebensirrtum. In Charakter, Wille und Persönlichkeit.

2. Vortrag: Samstag, 9. März, abends 8 Uhr: Von Liebe und Seele, von Ehe, Familie und Glück. (Glückliche und unglückliche Ehen).

Karten: nummeriert 3 Mk. und 2 Mk., unnummeriert 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an der Abendkasse. K31

Freitag, den 8. März 1918, abends 7 1/2 Uhr, Zivilkassino, Friedrichstrasse 22:

Schubert-Lieder-Abend Leo Schützendorf.

Am Flügel: Julius Ernsthart. Karten zu 4 und 3 Mk. nummeriert und 2 Mk. unnummeriert bei Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an der Abendkasse. K3

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V. Wiesbaden.

Neuntes Konzert

Montag, den 11. März 1918, abends 7 1/2 Uhr, im Zivil-Kasino, Friedrichstrasse 22.

Fraulein Melanie Michaelis aus München (Violine) Herr Willy Rinner aus Frankfurt a. M. (Klavier). Klavierbegleitung: Herr Prof. Franz Mannstädt.

- Vortragsfolge: 1. 32 Variationen in A-moll für Klavier von Beethoven. 2. Konzert in A-dur für Violine von Mozart. 3. a) Pastorale, b) Capriccio für Klavier von Scarlatti-Taussig. 4. Sonate mit dem Teufelstriller für Violine und Klavierbegleitung von Tartini. 5. 2 Transcriptionen: a) Präludium und Fuge in A-moll von Bach b) Paraphrase über Rigoletto von Liszt. 6. a) Präludium und Allegro von Pugnani b) Melodie von Gluck c) Caprice in A-moll von Paganini. Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 4.—, 3.— und 2.50 in den bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse erhältlich. F242

Dienstag, den 12. März, abends 7 1/2 Uhr, im Kasinosaal, Friedrichstraße 22:

Brahms-Abend.

Gabriele Englerth, Kgl. Sängerin. Therese Pott, Pianistin-Obln. Prof. Franz Mannstädt (Begleitung der Gesänge). K31

Konzertflügel Steinway & Sons, Hamburg. Vertreter: E. Schellenberg, Wiesbaden.

Karten: nummeriert 5 und 4 Mk., unnummeriert 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16 und abends an der Kasse.

Mohas Kriegskochkiste. Die Kochkiste müssen Sie haben, wenn Sie mit dem geringen Gasquantum auskommen wollen. Die Mohas-Kriegskochkiste hilft Ihnen aus der Not: Sie sparen 1/3 des sonstigen Gasverbrauchs! Sie sparen mehr als die Hälfte Kohlen! Sie sparen 3-4 Stunden täglich an Zeit! Die Kriegskochkiste ist für jeden im Haushalt vorhandenen Topf mit gut schließendem Deckel verwendbar. 30.—, 35.—, 55.—. WILH. HÖCKER Groß-Küchen-Einricht. Schillerplatz 2.

Wer jetzt Papier verschwendet, versündigt sich am Vaterlande! Drum spare! :: :: :: :: :: :: ::

Beste Gelegenheit! Vielfältige Wünsche hiesiger sowie auswärtiger Kunden haben mich nochmals veranlaßt, den Verkauf in Emaillewaren auf nur ganz kurze Zeit zu verlängern. Sehr billige Preise! Mehrere große Wagenladungen treffen Donnerstag, den 7., u. Sonnabend, den 9. März wieder ein. Nur noch ganz kurze Zeit danach die Riesen-Massen-Verkäufe in Emaillewaren. Alle Haus- und Küchengeräte in selten großer Auswahl spottbillig. Nur im großen Laden „Hotel Reichshof“, Wiesbaden, Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße. Neu eingetroffen! Handwaschleiste (50-75 cm), Wassereimer, Gabe- und Waschwannen, Wasch- u. Schmoröföfe, Wasserleiste, Tuppen, Gemäße- und Teigbüchsen, Kartoffeldämpfer, Petroleumlampen, Toilette-miscer, Tischlöcher, Springformen, Königslöcherformen, Brotbüchsen und vieles andere. Ich mache ganz besonders die geehrten Käufer auf die Preise der Waren in den Auslagen aufmerksam. Rein Kaufwang! Stets neue Sendungen! Alles zum Ausfuchen! Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto kleiner die Preise! Für Hotels, Restaurateure, Lagersale selten günstige Gelegenheiten! Edmund Endert aus Halle a. d. S.

Synagogenplätze.

Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre bisherigen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1918/19 (vom 1. 4. 18 bis 31. 3. 19) wieder behalten wollen, werden ersucht, dies bis zum 22. März

mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher 763 bei dem Rentanten Herrn Arthur Straus, Gmfer Straße 6, anzumelden. Andernfalls wird von diesem Tage ab über die Plätze anderweitig verfügt.

Die Platzarten können auch sofort werktäglich von 9-1 Uhr auf dem Gemeindebüro eingelöst werden. F668 Wiesbaden, den 1. März 1918.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Fritz Lehmann, Juwelier Kirchgasse 70 neben Thalia-Theater Fernruf 2327. :: Fernruf 2327. Grosse Auswahl in Juwelen. :: Viele Gelegenheitskäufe :: Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich. 165 Ankauf von Brillanten.

Zuglampen, Ampeln und Deckenbeleuchtungen für Gas u. elektr. Licht Gasföcher - Gasflüchse. 194 H. Rossi, Wagenaustr. 3. Teleph. 2060.

Achtung Grossisten! Ia Schuhcreme Ia Lederfett sowie in Blechdosen in grösseren Posten abzugeben gegen sof. Kassa. F189 Oskar Weiss & Co., Frankfurt a. M., Staufenstr. 34. Telephon Taunus 1462.

Spedition J. & G. ADRIAN Königl. Hofspedition, Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223 Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Bollholzsohlen alle Größen vorrätig. G. Stritter, Lederhandlung, Kirchgasse 74.

Tagblatt-Kalender das Stück 10 Pf. zu haben im Tagblatthaus, Schalterhalle. * Neuer, konturrenzlos bester und billigster auswechselfähiger Hof- und Straßen-Patent-Besen „gefällig geschöpft“ Zu beziehen durch die hiesigen Geschäfte. Wo nicht erhältlich, liefert: Vertriebs-Fabrik, techn. Abt., Adolfsallee 35. Fernspr. 3003.

Ich verlege meine Sprechstunde ab 7. März von Wilhelmstrasse 30 nach Friedrichstr. 34 und übe von diesem Tage an auch Allgemeinpraxis aus. Dr. med. W. Hertz prakt. Arzt u. Spezialarzt für Nervenleiden. Sprechstunden von 1/2-3-4 Uhr.

Kräftige Suppen Gemüse, Salate und Tunken erhalten Sie bei Verwendung von Dr. Leonhardts Krabben-Extrakt. Derselbe ist ungemein reich an Nährstoffen, von unbegrenzter Haltbarkeit und gibt den Speisen angenehmen, kräftigen Geschmack. Preis p. Topf für 30-35 Teller Suppe M. 1.60 " " " " 100-120 " " " 4.- stets frisch vorrätig in: Fricke's Fischhallen Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchgasse 7.

Magnetlampen, Batterien, Metalldrahtlampen in allen Kerzenstärken 164 Hess, Installation, Taunusstrasse 5.

Achtung! Wo werden Schuhe gut und billig in 1 Tag geföhlt und gefestigt? Schuhbesohler Ralt 17 Bismarckring 17.

1000 Mark zahle ich demjenigen, der mir nachweist, dass ich mich bei meiner Entfesselung und Befreiung aus der Wasserzele irgend welcher verborgener Hilfsmittel bediene. Rolando zur Zeit Walthalla-Theater.

Tages-Beranstaltungen

Theater

Königl. Schauspiel

Donnerstag, 7. März. 31. Vorstellg. Abonnem. D.

Närodal.

Oper in einem Aufzuge von Otto Dorn

Helga... Hr. Englerth Ingeborg... Hr. Sommer

Die schöne Müllerin.

Spieloper in einem Aufzuge von Otto Dorn.

Der Graf... Hr. Scherer Die Gräfin... Hr. Friedeloh

Residenz-Theater.

Donnerstag, 7. März.

Wenn im Frühling der Holunder ...!

Russländischer Schwank in 3 Akten von Paul Jacoby

Musik von Heinz Lewin. Vogelklang... Hr. May a. G.

Kirchen-Konzerte

Donnerstag, 7. März.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre zur Oper „Ika“ von F. Doppler. 2. Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.

Abends 8 Uhr:

- 1. Fest-Ouvertüre von A. Lortzing. 2. 1. Finaie aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.

ODEON

Kirchgasse 18. Nur bis Freitag inkl.

Maria Widal

in Die Gespensterstunde

Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten.

Mutters Sparkassenbuch

3 Akte. Schwanke. 3 Akte. Herbert Paulmüller.

Bilder v. Hochschwab

Natur-Aufnahme. Gute Musik.

Kaffee-Restaurant CANNENBURG

in unmittelbarer Nähe der Station „Eiserne Hand“.

Man benütze den Zug 120 ab Hauptbahnhof. Fahrzeit 25 Minuten, zu Fuß zurück (schöne Chaussee) 1/4 Stunde über Markstraße, Düren-Anlage, Haltestelle der Elektrischen.



Vom 6.-11. März:

Henny Porten

in dem dramatisierten Roman von Rudolf Stratz

Die Faust des Riesen (I. Teil)

Er soll dein Herr sein Schwanke mit Herbert Paulmüller.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. März 1918

allabendlich 8 Uhr: Der vollständig neue Spielplan.

Tränen werden gelacht über

Leo Morgenstern

in seiner urkomischen Szene

„Der ungediente Landsturmmann“.

Außerdem:

Die grosse Sensation vom Zirkus Busch in Berlin

„Rolando“

Der Mann in der Wasserzelle

in seinem Entfesselungsakt unter Wasser.

Gastspiel der überall gefeierten Tanzkünstlerin

Thea Schwarz

in ihren neuen Tanzschöpfungen.

Gerty Paris

mit ihrem menschlich denkenden Hünl.

Heinrich Sacher Humorist. Tuxin Elast. Darbietungen.

Geschw. Kuttert Gymnast. Sportakt. Peperl Schwaiger Tanz-Soubrette.

Sonntags 3 Vorstellungen.

MONOPOL

Wilhelmstraße 8. [2]

entzückende Erst-Aufführungen!

Hedda Vernon

die schöne, temperamentvolle Künstlerin in dem ausgezeichneten Lustspiel

Hedda im Bade

Der hervorragende Humorist Ferry Sikla als „Rentier Freundlich“.

Ein Besuch im Kriegsblindenheim.

Hoheit Hypochonder

eine höchst fidele Hofgeschichte mit der übermütigen Lisa Weise in der Hauptrolle.

— Spielzeit von 4 bis 10 Uhr. —

Kaffee Orient, Unter den Eichen.

Täglich nachmittags:

KONZERT.

Eintritt frei.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Grosser Erfolg des Riesen-März-Spielplans.

4 ASTHON 4

genannt die Luft-Elfen! Welt-Attraktion! Zum ersten Mal in Wiesbaden!

NANA & NANETTE

Vornehme Gesellschaftstänze.

RIA GABLER

Soubrette und Parodistin.

3 Alpinos 3

in ihrer Original-Alpen-Szene.

M. & P. HALTON

Gymnastische Neuheit!

MAX PHILIPP

Das komische Musik-Genie!

HEINZ EHNLE

Der großart. Bayerische Komiker.

Sanny Teres

Verwandlungs-Tänze.

2 BRAUNS 2

Die Unzerbrechlichen.

OTTKA & PARTNER

in ihrem dreifachen Beckakt!

Trotz enormer Spesen keine Preiserhöhung! Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/4 Uhr. Vorverkauf von 11-12 und von 4-5 Uhr im Theater-Büro.

Palast-Cabaret

Volständig neuer Spielplan. Stimmung! Im Restaurant: Michl Häpp's beliebte Bayer. Schrammeln!

Sie spielen sofort Mandoline ohne jede Vorkenntnisse nach patentiert. gef. Tonchrift Be-De-De Probeheft Nr. 200. P. 60 B. Dressel-Böttcher, Frankfurt a. M., Hohenstaufenstraße 21.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

13,000 Mk., 2. Hyp., 70 % d. Z., a. Sins., 1.4. gef. Off. G. 233 Tagbl. 8

18,000 Mark an 1. Stelle auf laudl. Anzeigen gesucht. Off. u. S. 532 a. d. Tagbl.-Beri.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Verechthaltliche Villa

in feinsten Lage wegen Sterbefalls zu verkaufen. Julius Althab, Adelheidstr. 45, Stb. 2 St.

Eine Villa mit 10 bis 12 Zimmer in der Kapellenstr., für große Familie geeignet, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Kapellenstraße 18, Part.

Landhaus

im Taunus geleg., 10 St. großer Obst- u. Gemüsegarten, Ackerland, Viehwald, lehrer Obstertrag 25 St. Äpfel, 10 St. Pfäumen, 3 St. Birnen, viele Erd- Johannis- u. Stachelbeeren Str. Wiesbaden-Limbürg, Größe ca. 6 Morg., zu verk. Gef. Anfragen an H. Büchel, Föln-Weidendorf, Tafelstraße 23. F150

Waffel geb. Haus mit Gärtnerei, je 3 Sim. u. Küche in jedem Stad. mit arden Vorräumlichkeiten, f. ar. u. ff. Viehst. a. Hünerhof sehr pass. zu verk. Julius Althab, Adelheidstr. 45, Stb. 2 r.

Großes Grundstück

Frankf. Str., ca. 100 Obstbäume, ca. 3 Morg., mit Gartenhaus, je 2x3 Sim. u. Küche, weg. Sterbefalls zu verk. Julius Althab, Adelheidstr. 45, Stb. 2 r.

Gartengrundstücke von 12 u. 19 Ruten, zusammenliegend, direkt an d. Stadt Viehrich, u. günst. Bebauungsbedingungen zu verkaufen. Offerten mit N. 532 an den Tagbl.-B.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa od. Landhaus,

enthaltend 10-12 Sim., mögl. mit Autogarage, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe und genauer Beschreib. u. N. 531 an den Tagbl.-B.

Rent. Geschäfts- u. Priv.-Haus, nachm. rent. in der Stadt gegen große, evtl. bare Anzahl. sofort zu l. gesucht. Nur schriftliche ausf. Off. Jul. Althab, Adelheidstr. 45, Stb. 2 r.

Immobil. zu vertauschen

Tausche oder verk. gen. Villa o. Landhaus großes rentabl. Etagen- oder Geschäftshaus. Off. u. N. 532 an d. Tagbl.-B.

Pachtgesuche

Pensionsvilla

möbliert, erstklassig, mit Zentralheiz., von Doktorwitwe zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten u. Cha. B. 147 an Rudolf Wölke, Wiesbaden, F150

Ein Kartoffelacker

in der Nähe Dabbeims zu pachten gesucht. Schmidt, Telefon 6051, Schwalbacher Str. 14.

Unterricht

Franzöj. Unterricht

für Anfang u. Vorgeschr. noch rasch lösb. Reihobd. mit genau. richt. Ausspr. weit. Muttersprache, erteilt geprüft. Lehrer. Offert. u. N. 528 a. d. Tagbl.-B.

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt. Bismarckring 86, 1 rechts

KINEPHON

Taanusstr. 1. Nur noch 2 Tage!

Der grosse Kulturfilm



Schauspiel in 5 Akten. Mit Unterstützung der Aertztlichen Gesellschaft für Sexual-Wissenschaft unter Mithilfe von

Dr. Jwan Bloch

In den Hauptrollen:

Bernd Aldor

Eva Speyer

Theod. Loos

Anfang 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr.

Des gewaltigen Andranges wegen bittet man, möglichst die Nachmittags-Vorstellungen zu berücksichtigen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige Stenotypistin

gesucht, Vorzugsweises am 2 und 5 Uhr.

Bittenberg u. Co., Rheinbahnstraße 8.

Tücht. Stenotypistin für sofort ges. Meldungen von 11-12 Uhr, Kapellenstraße 41, 1.

Gewandte branchenf. Verkäuferin gesucht. Schriftl. Off. m. Gehaltsanforderungen an Kaufmänn. Schröder, Rindstraße 29.

Für sämtl. Büroarbeiten wird gebildetes junges Mädchen halbe Tage gesucht. Lüttrichs Buch- und Papierhaus, Rheinstraße 30.

Lehrfräulein für Parfümerie-Geschäft sucht Schröder, Rindstr. 29. Gehalt 15-16jährig.

Lehrmädchen od. Volontärin unter aushilf. Bed. sucht Luirichs Buch- u. Papierhaus, Rheinstraße 30.

Gewerbliches Personal

Nur erste Hauschneiderin sofort gegen gute Bezahl. gesucht. Off. u. D. 233 an die Tagbl.-Verlag.

Schneiderin gesucht, welche sofort zwei Kleider umarbeitet. Off. unter D. 534 Tagbl.-Verl.

Tüchtige Tailleur, Kost- und Hilfsarbeiterinnen gesucht.

Braun, Taunusstr. 43.

Selbst. Tailleur u. Schneiderin, sowie Arbeiterinnen zum Arb. von Robell, gegen hohe Bezahlung sofort für dauernd gesucht.

Aus. Diel, Schneiderin, Emser Straße 65, Part.

Tüchtige, selbständige Kost- und Tailleur-Arbeiterinnen, sowie Arbeiterinnen sofort gesucht. Wirth, Bäcker, Weberstraße 3.

Tücht. Arbeiterinnen auf sof. ges. M. B. W. Damen-Schneiderin, Doppleimer Straße 74.

Zuarbeiterinnen gegen hohen Lohn sucht

J. Herz, Damen-Laugasse 20.

Tücht. Zuarbeiterinnen auf sofort gesucht. Damen-schneiderin Weierlein, Dellmannstraße 4, 1.

Lehrmädchen, f. Schneiderin gesucht. Weierlein, Dellmannstraße 4, 1.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. C. Wies-Heberer, Rheinstr. 15.

Tüchtige 1. und 2. Fuharbeiterinnen per sof. gesucht. Geisow, Schaeffer, Webergasse 12.

2. Modistin nach Konstantz gesucht.

Wah. Wielandstr. 18, 3 I. Gehaltsanforderung ins Haus gef. Off. mit Fr. u. D. 533 Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen für Bekleidungsgef. kleine Webergasse 7.

3. Ausbild. a. Stickerin (samt 1. Mädchen einrichten). Viehwische Kunst-Anstalt, Seelstr. 40, E. Taunusstr.

Zwei erstklass. Friseurinnen, 1 erstklass. Damenfriseur gesucht.

Schröder, Rindstraße 29.

Angehende Anglerin gegen gute Bezahl. gesucht bei Stumpf, Blücherstr. 6.

Fräul. für Telefon gef. Off. m. Gehaltsanfor. nach Schwalbach, Str. 19.

Junge Frauen und Mädchen

finden Beschäftigung in Schreiberei u. Nähenbetrieb.

Gebr. Neugebauer.

Eine Frau,

welche sich zum Koch- u. Putzberuf eignet, für sofort gesucht. Leichte Beschäftigung, w. im Eiben ausgebaut werden kann.

Möbelfabrik Dams

Weberstraße 4

Gesucht

wird zum 1. April in eine Villa am Rhein

Erzieherin

für 101 Mädchen, die auch die Aufsicht über d. Haushalt übernimmt. Off. u. D. 715 an den Tagbl.-Verl.

Einfach, kinderf. od. best. gebild. Mädchen von ausw. w. Hausarb. übernimmt, zu 1 1/2 J. Jungen bei Familienanschl. gef. Off. u. D. 530 Tagbl.-Verl.

Kinderfrauen, das auch leichte Hausarb. übernimmt, tagsüber gef. Feinstraße 4, Goldschmidt.

Tücht. Mädchen

gelegten Alters, zur selbständigen Führung des Haushalts bei alleinsteh. Dame gesucht. Offert. u. D. 530 an den Tagbl.-Verl.

Eine alleinsteh. chrenv. Frau od. Fräulein

in vorerw. Alter wird zur Führung eines einf. häusl. u. reinl. Haush. für einen eins. ält. Herrn für dauernd gesucht. Off. mit Gehaltsanforderungen u. D. 533 an den Tagbl.-Verl.

Suche kinderf. Stütze, Koch, Putz- u. Haus- u. Kleinarb. u. Eise Lang, Weidenstr. 31, 2. 2383.

Gebild. Fräulein

zu 2 Kindern, 10 u. 6 J. in hoh. Militärfamilie n. Thüringen zum 15. März gesucht. Käberes

Kerstal 19.

Jung. Kindermädchen auf sofort dauernd. gef. Röh Taunusstraße 24, 1.

Kindermädchen für halbe Tage i. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Ein der Schule entlass. jun. Mädchen a. April a. Dille im Kindergarten gesucht Steinstraße 9.

S. Penf. Koch, Hausm. i. em. Herrschaftl. u. Putz- u. Nähenber. f. Penf. sof. Frau Köhling, Gebirg, Weidenstr. 7, 1. 4372.

Gesucht zum 15. März eine feinsitz. Köchin u. Kindermädchen. Haus Jde, Sonnenberger Straße 50.

Gesucht eine Köchin u. ein Hausmädchen zu H. Familie. Hoher Lohn. Wilhelmstr. 29.

Jüngere Köchin und Hausmädchen

gegen hohen Lohn zum 1. April gesucht. Offerten u. D. 534 Tagbl.-Verl.

Tücht. jüngere Köchin mit guten Zeugn. gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Alleinmädch. in H. Haush. am 15. März gef. Anstalt 11, Aortelstraße 11.

Solches Mädchen für alle Arbeit baldigst gef. Doh. Str. 116, 8.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus bei hoh. Lohn sofort gesucht. Restaurant „Zur Vörie“, Mauritiusstraße 8.

Traves, Gaubers Wädchen

zum 15. März gesucht. März, Mauritiusstr. 1, 3.

Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, bei gut. Lohn für 1. April nach Darmstadt gesucht. Post. Wiesb. Allee 80, Adolfsb.

Alleinmädchen, das kochen kann, bei hoh. Lohn und guter Behandlung gesucht. Geff. Off. unter D. 533 an den Tagbl.-Verl.

Zu baldig. Eintritt od. 1. April zuverläss. Alleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht in kleinen herrschaftl. Haush. Post. 10-12 u. 2-4 Uhr.

Frau Major Schüb, Lahnstraße 16, 2.

Trav. tücht. Alleinmädch. in besserem Haushalt zu älterem kinderlos. Ehepaar bei guter Behandl. zum 15. März od. 1. April gesucht. Bruch, Rhein-gauer Straße 11, 1.

Erstes Hausmädchen

zum 15. März gef. Landgerichtsrat Fischer, Beethovenstraße 23.

Hausmädch.

welches perfekt kochend, l. gesucht.

Wiesbaden, Villa Dora, Schützenstraße 1.

Tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Hausmädchen, das schon in Stelle war, mit Zeugn. gesucht. Vorzuzieh. Rainier Str. 21, vorm. 10-12, nachm. 5-7. Unter Lohn angefordert.

Saub. Hausmädchen für gleich od. 1. April gef. Dille vorhanden. Pension. Pauls, Querstraße 2.

Hausmädchen sof. gesucht. Bagemann, Humboldtstraße 17.

Tücht. Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Gesucht wird ein saub. fleißiges

Hausmädchen, das kochen kann. Vorzuzieh. von 9-10 u. 5-6 Meiner Straße 13.

2. Mädchen für Haus u. Putz. gef. Keine Mädchen. Lohn 45 M. Käberes Rheinbahnstraße 2, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Braves Mädchen gesucht. Riebel, Bertramstraße 16, 1.

Zuerst. Alleinmädchen zum 15. März gef. Doppleimer Straße 25, 2 r. Vorzuzieh. 9-11 u. 5-7.

Für ruhigen Haushalt

(3 erw. Pers.) ein Mädch. 15. März gef. Kleinestr. 15, 2 r.

Superf. besseres jung. Mädchen, evang., neben Mannsfrau in H. ruh. Villenhaushalt bei hohem Lohn und guter Verpfleg. zum 1. April gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Eude zum 1. od. 15. 4. ein in der gutbürgerlichen Küche u. allen Hausarb. erfahrendes besseres

Mädchen. Stundenfrau vorh. Frau Rathbar, Emser Str. 71.

Küchenmädchen gesucht. Hotel schwarzer Hof.

Küchenmädchen auf 15. März gef. Teil-Losaretti Reichsplatz.

Ein Herdmädchen zum 15. März gef. Spicelgasse 4.

Carl f. Frau od. Mädch., unabhängig, tagsüber gesucht. Marie Bruggemann, Rheinstraße 16.

Zur Hilfe im Haushalt tagsüber ein 1. Mädchen oder Arbeiterin gesucht. Guter Lohn u. beste Verpflegung. Frau Scheibe, Wielandstraße 20, 2.

Jung. ordentl. Mädchen zum 15. 3. tagsüber gef. Käfer, Rietzing 3.

Saubere Frau oder Mädchen für einen herrschaftl. Haushalt von 8 1/2-11 Uhr bei gut. Lohn gesucht. Vorkell. von 9-4. Eckenstraße 13, 1.

Eine Frau od. Mädchen 8-11 vorm. für Hausarb. auf sofort gef. Wagnard, Weberstraße 30, 1.

Mädchen mit a. Zeugn. vom 8-12. Sonn. frei, für alle Hausarb. gesucht. Lohn 25 Mark. In melden abends von 7 Uhr ab Reuberg 18, 2.

Besseres ein. Mädchen 3. 15. März für 1. Arbeit von 7 bis 10 nachm. gef. Vorkell. von 9 bis 11 Uhr. Berberstr. 10, 1.

Schulm. Mädchen von morg. 8-2 Uhr gef. Adolfsstraße 51, 2.

Kräft. saub. Mädchen, 14-16jähr., für morgens. 2-3 Std. für Hausarbeit gesucht bei Geisenbücker, Riefelstraße 24, 3.

Junge saub. Frau 16-18 J. vorm. gef. Wielandstraße 18, 2 links.

F. Frau 2 Std. vorm. gef. Maurerstr. 14, 2 r.

Studentin, a. eins. Dame sof. gef. Weilerstraße 13, 1.

Sof. 1. Morgenfr. gef. a. eins. D. 1 1/2 Std. Gef. 50 Pf. Schulstr. 45, 2.

Konatsmäd. 10-11 um. gef. Delaspestr. 8.

Konatsfr. od. Wdh. gef. b. 10-2. Jahnstr. 36, 2 r.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Konatsfrau morg. 9-11 a. mitt. 2-4 zu 2 Pers. gef. Emser Straße 28, 1.

Konatsfrau norm. 3 Std. i. M. Diehl, Riebelstraße 13, 1. Baden.

Saubere Konatsfrau b. 7 1/2-9 1/2 fr. gef. Riebelstr. 26, 3 L. a. 10 vorm.

Saub. Konatsfr. o. Wdh. gef. Riebelstr. 9, 2 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtigen Vertreter

für einige Tage in der Woche gesucht. Geff. Off. an Apotheker Otto Rind, Oberingelheim.

In Buchhaltung erfahr. Kontorist(in) an flottes, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, per 1. April, evtl. früher, gesucht. Ausführl. Anz. u. Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. erb. an Chem. Fabrik Rheinisch-Nieder-Rheinheim.

Lehrling u. a. Schulbild. gef. M. Stiller, Käfergasse 16. Kriftall, Borzell.

Gewerbliches Personal

Arbeiter gesucht fürs Sperrgebiet. Meldungen Arbeitsamt, Zimmer 5.

Tücht. Maschinist aus der Seft. oder Weierstraße für sofort gesucht. Schriftliche Angebote an Seftellerei Söhlein, Schierstein. 214

Bekannt. Dreher und Schlosser werden noch eingestellt. Olco-Metal-Gesellschaft m. b. H. Schierstein am Rhein.

Tapezierer für Militärmatrassen sof. gesucht, auch außer dem Hause.

Matrassenfabrik Volkhaus, Rindstraße 16.

Lohnstr. Einbauer gesucht. D. Wauer, Dellmannstraße 11.

Schuhmacher in u. ausw. u. w. auf gef. Blattner, Maurergasse 12.

Tücht. Herrenfriseur sofort oder später gef. Käfer u. Jahnstr. Taunusstraße 4.

Gärtner zum Gartenumbauen u. Beschneiden der Bäume gesucht.

Sanatorium Kerol. Unverheiratet Gärtner

für großen herrschaftl. Garten für sofort gesucht. Vorzuzieh.

Postamt Weidenberg, an der Adlheimer Straße.

Für Gemüsegarten Arbeiter od. Arbeiterin für einige halbe oder ganze Tage in jeder Woche gesucht. Hübnerstraße 12.

Möblierte Zimmer, Mansarden z. ...

Wir suchen für un- ...

Wohn- u. Schlafzim. ...

Stattüre mit Rahmen ...

Guterhaltene ...

Selt-, Weintorle ...

Flaschen aller Art ...

Helle trod. Werkstätt ...

Fremdenheime ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...

Mietgesuche ...

Willa od. Landhaus ...

Verkäufe ...

Zwei gute Klaviere ...

Zum Umzug ...

Kaufe ständig ...

Schreibmaschinen ...